

Diamond News:

Leonardo DiCaprio als Diamantenschmuggler

Noch nie in der Geschichte wurden so viele Diamanten gehandelt wie im vergangenen Jahr. Über 99 % des freien Handels sind konfliktfrei und stehen unter der rigiden Kontrolle des Kimberley Abkommens der UNO. Der positive Einfluss des neuesten Bondfilms wird wichtiger sein für die Stimmung im Markt, als das blutige Drama aus Hollywood. Im Fachgeschäft hat der Kunde die beste Sicherheit, ethisch einwandfreie Diamanten zu finden.

Walter Muff

Demnächst in unseren Kinos

Die Geschichte des Films „The Blood Diamond“ der Warner Bros. hat den Bürgerkrieg in Sierra Leone von 1999 als Hintergrund. Als Hauptdarsteller spielt Leonardo Di Caprio in dieser fiktiven Geschichte einen Diamantschmuggler, der mit seinen Geschäften hilft, die Sache der Rebellen zu finanzieren.



Leonardi DiCaprio

Der Bürgerkrieg in Sierra Leone endete im Januar 2002. In der Folge konnten freie und demokratische Wahlen stattfinden.

Am konkreten Beispiel der Exportstatistik dieses westafrikanischen Staates kann die jüngste Entwicklung aufgezeigt werden. Das Kimberley Abkommen wird durchgesetzt und hat deutliche Auswirkungen auf die Gepflogenheiten des Handels mit Rohdiamanten.

Statistik von Sierra Leone

Export von Rohdiamanten 1999	1 Mio.\$
Export von Rohdiamanten 2005	142 Mio.\$

Kimberley Abkommen

Im November 2002 wurde in Interlaken im Rahmen der UNO eine Vereinbarung ausgearbeitet, um den internationalen Handel mit Rohdiamanten strikten Kontrollen zu unterwerfen. Das Abkommen trägt den symbolträchtigen Namen der berühmtesten Mine auf dem afrikanischen Kontinent. Mittlerweile haben 71 Staaten den Vertrag ratifiziert, der vom World Diamond Council zusammen mit verschiedenen NGO's kontrolliert und laufend weiterentwickelt wird. Rohdiamanten werden von einem eigens entwickelten Ursprungszertifikat begleitet. Darin sind datierte und präzise Angaben zu den Steinen aufgelistet. Seit Januar 2003 ist ein grenzüberschreitender Transport ohne diese Dokumente nicht mehr möglich.



Zertifikat des Kimberley Abkommens

Hohe ethische Verantwortung

Das Abkommen wird ständig verbessert. Es laufen Anstrengungen weiter kritische Länder zum Beitritt zu bewegen.

Diverse gemmologische Labors tragen Charakteristika einzelner Minen zusammen, um die Herkunft von Rohdiamanten besser bestimmen zu können.

Der Handel mit geschliffenen Diamanten verlängert die Kette des Abkommens. Jeder Lieferant garantiert schriftlich auf seiner Rechnung die Konfliktfreiheit der gelieferten Steine. Ohne die entsprechende ethische Verantwortung könnte keine Firma im Markt bestehen. Sowohl Schleifer wie Händler haben ein grosses Interesse, das Image der Steine und die Geschäftsbeziehungen sauber zu halten. Der World Diamond Council und die World Federation of Diamond Bourses schliessen jedes Mitglied aus, das mit Konfliktdiamanten handelt oder unlautere Erklärungen abgibt.

stammen 2/3 der Rohdiamanten aus Afrika.

Wert Rohdiamantenproduktion

Botswana	3.2 Mia. USD
Südafrika	1.6 Mia. USD
Angola	1.5 Mia. USD
DR Kongo	0.8 Mia. USD
Namibia	0.7 Mia. USD
andere	<u>0.6 Mia. USD</u>
Afrika	8.4 Mia. USD

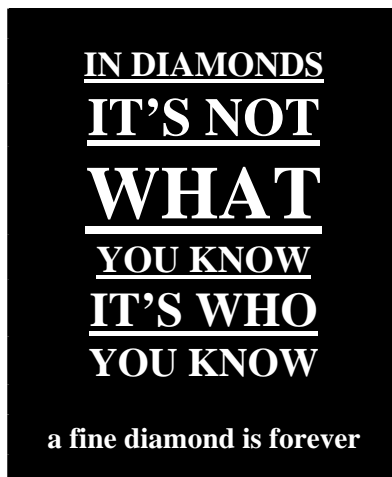
www.diamondfacts.org

www.kimberleyprocess.com

Walter Muff ist „Diamantaire“ und Gemmologe F.G.A. Seine Handelsfirma „fine diamonds“ ist Partner wichtiger unabhängiger Juweliere. Ein flexibles Gesamtkonzept unterstützt die Steigerung der professionellen Diamantverkäufe.

www.fine-diamonds.ch

Tel. 056. 664 73 73



Wichtiger Wirtschaftsfaktor

Wer meint, Diamanten seien nur ein unnötiger Luxus für Wenige, täuscht sich. Weltweit finden ca. 10 Millionen Menschen einen Arbeitsplatz und ein Einkommen rund um den Diamanten. Vor allem in Indien, Russland, Kanada, Israel, Belgien und im südlichen und westlichen Afrika sind Diamanten ein wichtiger ökonomischer Faktor. Wertmässig